

FESTIVAL FÜR ÜBERSETZUNG UND LITERATUR «ALLER-RETOUR» AM SAMSTAG, 9. MÄRZ 2019 IN DER SCHÜTZI IN OLTEN

# «Mundart ist eine Kunst»

SONJA FURTER

Wie ist es für eine Autorin, übersetzt zu werden? «Étrange» fand es Antoinette Rychner. Und ihre Übersetzerin Yla von Dach bestätigte: «Ich muss zuerst das Bild im Text des Autors verstehen, bevor ich ihn übersetzen kann.» Am letzten Samstag drehte sich in der Schützi Olten anlässlich des Festivals für Übersetzung und Literatur «aller-retour» alles ums Thema Mehrsprachigkeit. Bereits bei der Anreise im Zug fanden erste Veranstaltungen statt. Am Nachmittag, kurz bevor das Festival in der Oltner Schützi mit unterschiedlichen Lesungen und Podiumsdiskussionen begann, wurde der Oertli-ch-Preis an Beryl Dupraz verliehen. Auf der Bühne wechselten die Moderatoren fließend zwischen Französisch und Deutsch hin und her. So wurde der Röstigraben am Samstag mühelos

überwunden. Das Übertragen eines Textes von einer Sprache in eine andere sei viel mehr als eine wortwörtliche Umwandlung, sagte Yla von Dach im Gespräch mit zwei französischsprachigen Autoren. «Manchmal droht der Wortwitz verloren zu gehen. Oder ein Wort, das auf französisch geheimnisvoll-exotisch klingt, ist in der deutschen Übersetzung zu verständlich.» So habe das literarische Ich im Roman von Antoinette Rychner eine «eigenwillige» Bildhauerei betrieben, die nicht leicht auf Deutsch zu formulieren gewesen sei. Bei der Podiumsdiskussion am Abend stand mit Schriftsteller Pedro Lenz auch ein Oltner auf der Schützi-Bühne. Er schreibe Mundart aus Überzeugung, aus Leidenschaft und weil es seine Muttersprache sei, so Lenz. «Hochdeutsch ist für mich eine Zweitsprache. Mundart hingegen ist eine Kunst. Sie trifft den Leser ohne Umwege direkt ins Herz.» [www.chstiftung.ch/aller-retour](http://www.chstiftung.ch/aller-retour)



Der Oltner **MUNDART-SCHRIFTSTELLER PEDRO LENZ** sagte mit einem Schmunzeln: «Viele Leute schreiben mir Textnachrichten auf Berndeutsch. Diese beantworte ich dann auf Hochdeutsch.»



«ALLER-RETOUR» begann bereits während der Anreise. Interview mit **YLA M. VON DACH** und **MARTIN ZINGG** im Zug von Bern nach Olten. (Bild: M. Zanon)



**FLORENCE WIDMER** vom Übersetzerhaus Looren führte als Moderatorin charmant durch die verschiedenen Veranstaltungen des Festivals.



Verleihung des 3. Oertli-ch-Preises (v.l.): **CAMILLE LUSCHER**, **BÉRYL DUPRAZ** (Gewinnerin) und **MARCO BASCHERA**. (Bild: Monika Zanon)

Eine Übersetzerin im Gespräch mit Autoren (v.l.): Schriftsteller **MICHEL LAYAZ**, Übersetzerin **YLA VON DACH**, Schriftstellerin **ANTOINETTE RYCHNER** und Moderator **MARTIN ZINGG** gingen der Frage nach, wie Wortwitz von einer Sprache in eine andere übertragen werden kann.



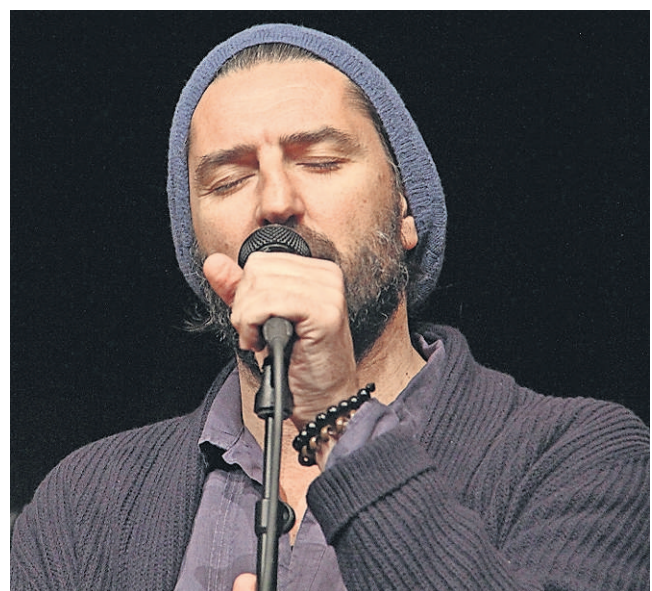
(v.l.) **EDITH WEBER** aus Baar, **RADIOVAN SCHARVAT** aus Prag und **MONICA MUTTI** aus Zollikerberg ist die Wichtigkeit der Person des Übersetzers neu bewusst geworden. «Wer Harry Potter auf Deutsch liest, liest nicht Rowling, sondern die Version ihres Übersetzers.»



**DR. CLAUDINE SUTTER** (l.) aus Mauss (BE) beherrscht alle vier Landessprachen der Schweiz. **EVA RAST** aus Genf ist Übersetzerin bei der Telekom: «Das Erlernen einer Sprache geht mit einem tieferen Verständnis für die jeweilige Kultur einher.»



**LESLEY LOEW** (l.) und **NADINE REINERT**, beide aus Basel, sind im Zug mitgefahren und fanden es ansprechend, dass bei «allerretour» ohne Übersetzung fließend zwischen Französisch und Deutsch gewechselt wurde.



**WORLD MUSIC-CONCERT** mit **SUMA COVJEK**. Die zehnköpfige Band mit schweizerisch-bosnisch-algerischen Wurzeln bot ganz im Sinne der Mehrsprachigkeit eine Mischung aus Balkan-Pop und Chanson.

Der «Schulbericht zuhänden der Inspektorenkonferenz» von Autor Hermann Burger ist noch nie auf französisch übersetzt worden. Bei der «Schilten»-Lesung stellten sich **BENJAMIN PÉCOUD** (l.) und **PINO DIETIKER** dieser Herausforderung.

